

Vorwort

Ursprünglich war alles ein Versuch: Wir wollten testen, ob es in Vorarlberg, dem westlichsten österreichischen Bundesland, so etwas wie literarischen Nachwuchs gibt. Immerhin kommen aus diesem kleinen Land derzeit bekannte Autorinnen, bekannte Autoren, die in besten deutschsprachigen Verlagen veröffentlichen. Man denke an Monika Helfer, an Ulrike Längle, man denke an Michael Köhlmeier, an Robert Schneider oder Arno Geiger - die Liste ließe sich fortsetzen. Die Frage war, ob im Kielwasser dieser Schriftsteller neue, junge Talente heranwachsen, die diese Tradition fortsetzen können.

In den vergangenen drei Jahren hat Ingo Springenschmid, der vom ORF Landesstudio Vorarlberg als Kurator für die Reihe „Literatur Zu-Hören - Junges Forum Radio Vorarlberg“ ausgewählt wurde, etwa 60 junge Schreibende auf die Bühne gebeten. Sie brachten in zwölf Lesungen im Funkhaus ihre Texte, ein erheblicher Teil davon wurde in den Literaturprogrammen von Radio Vorarlberg gesendet. Damit aber wollten wir es nicht bewenden lassen, wir wollten versuchen, einen - wiederum von Ingo Springenschmid - ausgewählten Kreis weiter zu betreuen, ihm den Weg über die regionalen Grenzen und vielleicht auch zu Verlagen zu erleichtern. Deshalb wird dieses Buch, das - wie schon die Lesereihe - von der Hypo-Bank Vorarlberg unterstützt wird, an verschiedenste deutschsprachige Verlage versandt, womit wir die darin vertretenen Autorinnen und Autoren der Aufmerksamkeit der LektorInnen empfehlen wollen. Unabhängig davon aber soll das Buch, das freundlicherweise in das Programm des Russ-Verlages übernommen wurde, dessen Herausgabe auch vom Land Vorarlberg mit ermöglicht wurde, über den Buchhandel erhältlich sein und so einen Überblick geben über das, was derzeit junge Menschen in Vorarlberg schreiben, was sie bewegt, wie sie diese Themen auch formal bewältigen.

Wenn mit diesem Buch erreicht wird, daß sich international tätige Verlage mit junger Vorarlberger Literatur auseinandersetzen, wenn sich daraus gar eine künftige Zusammenarbeit zwischen einer Autorin, einem Autor und einem Verlag ergibt, dann wären wir mit unserer Art von Literaturförderung auf dem richtigen Weg

Dr. Walter Fink

ORF Landesstudio Vorarlberg